



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die vierdte Predig/ Am achten Sonntag nach Trinitatis. Vigilate, &c. Wachtet
lieben Brüder/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

ein zuegel machen zur sünd vñnd schand. Johannes wil sagen: Ich schreib es noch / das Gott barmherzig ist / das er sanfftmütig vñnd voller gnaden ist: Aber nit darumb / das ihr darauff sündigen solt / sonder fromm sein sollet / vñnd ein solchs leben führen / das Gott gefellig / vñnd des Euangelij würdig sey.

Die vierdte Predig /

Am achten Sontag nach
Trinitatis.

VIGILATE, &c. Wachtet lieben
Brüder / &c.

Niesamt geliebten in Christo Ihesu. In nächster Predig am tag der hailigen Büsserin Marie Magdalene / hat ewer lieb vñnd andacht vernommen / wie unser lieber getreuer hailiger Apostel Johannes (den ich im namen des Allmechtigen zu hailfamer vnterweisung vñnd gemainer erbawung an die hand genommen) so herrlich den Artickul von vergebung der sünden durch die gnad Gottes im Blut Ihesu Christi herfür gestrichen hat / zu trost allen armen klammütigen Sündern / das sie nit sollen verzagt werden. Damit nun niemandt solche hohe gnad GOTTES zum schandt oder Deckmantel / vñnd zur fürderung seiner leichtfertigkeit gebrauch / als diese ungezogene / rohe Welt thut / dieweil sie höret / das es die mannung hat / Kan Gottes gnad die Sünd verzeihen? Kan mich das Blut Christi rein machen von allen Sünden? hats den weg / so wil ichs Christum zalen lassen / was ich verschuldet hab / er hat ein grossen Seckel / etc. Damit aber derselbe weg solchen Leuthen vnterlauffen werde / so hats Johannes nicht lassen darbey bleiben / sondern hat seine red weiter gesetzt / vñnd spricht / Mein
E iij kindlin /

Die Vierdte Predig

kindlin/solchs schreib ich euch / auff das jr nit sündiget. Darbey haben wir gemerckt / das/wer da sündiget auff Gottes reichste genad / der mißbraucht sich des Bluts Christi / mißbraucht des Euangelions / holet gift auß den wolriechenden blumen / darauß er honig samlen solt. Vnd hierbey hab ich einen jeden vermanet / er wölle solche predig nit als von mir / sondern als von Johanne den Jünger des Herrn / ja nit als von Johanne / sondern vom hailigen Geist selbst zu herzen nemen / vnd zu gemüth führen / Denn dazu seind alle Christliche kleinoter des Euangelij gelassen / das sie vns darzu dienen sollen / Sonst gehen wir mit dem lieben Euangelio vnd mit der genad Gottes vmb / als die Saw mit der Perlen. Da hat jr auch gehört / das ein jeder Christ nit zu weit auff die rechte oder lincke handt fahren soll / das er nit zu viel auff seine gutte werck pochen / oder zu viel auff die genad Gottes sich verlassen soll : sonder das ein jeder frommer vnd besser auß dem Euangelio werde.

Nun wollen wir weiter im Text faren / alles auff vorgehenden Genad Gottes. Vnd folget /

Ob aber jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprächer bey Gott / Jesum Christ / der gerecht ist / vnd derselb ist die versühnung für unsere Sünd : Nicht allain aber für die unsere / sonder auch für der gangen Welt. Den Spruch wollen wir handeln.

Jr allesampt / die jr durch die genad Gottes in die gemeinschaft des ewigen Vatters / vnd vnseres Herrn Jesu Christi / auch aller lieben Hailigen vnd Apostel auffgenommen seidt / Jr (sag ich) die jr gewaschen seidt im Blut Christi / die ihr an allen seinen verdiensten hie vnd dort erben seidt / euch sprech ich zu / das ihr die gethane sünd nit widerholet / vnd erneuweret / denn darauff folget anders nichts / dan die ewige verdammuß / Jhs aber / das jr sündiget auß menschlicher schwachheit / vñ damit jr euch nit der genad Gottes vñ des ewige lebens abthut / so hören wir nun weiter den trost wider die anfallende franckheit. Es wär ein schrecklichs ding / das die sünd den Sünder
an

Ober die erste Epistel Johannis. XX

an Gottes gnad hinderen soll / nach dem ein jedweder Mensch sündiget / So war es ein schwärlichs ding / das er kaine gemeinschafft mit Gott solt haben / Dañ so lang wir das fleisch nachtragen / seind wir schwach vnd brechafft leuth / Vnd hette wir kainen trost / so müsten wir verzagen / Da kompt nun vns zu handen ein tröstlicher spruch: **Ob aber jemand sündiget / 2c.** Dieser einiger / schöner / vnd tröstlicher spruch / ist der kern des ganzen Euangelij / Vnd so kurz er an worten ist / so reich vnd mechtig ist er an trost / den er allen betrübtten gewissen gibt. **Sicht / wer ihme glaubet / der hat das ewig leben / Wer aber nit glaubet / der weiß nichts von Christo.** Vnd ich sage / das ich diesen trost kostlicher achte / dañ das ich für denselbigen der ganzen Welt reichthumb nemen oder abwerelen wolte / Dann ob der wort wol wenig sein / so finde ich doch in denselben Gott den Vatter / Christum Ihesum / vnd meine ewige verzenhung / Darumb solten sie ewere hertzen ermundern / das ihr dieselbe wort wol behalten / vnd gebrauchen möget / den trost / so darinnen verhalten wirdt / darausz zunehmen.

Johannes bauwet auff einen starcken fels / wie ich euch in meiner Vorred ober dem sürgenommē Apostel angezeigt hab / was gestalt vnd massen Johannes bauwen wil ein freundslichs / Gottseligs / brüderlichs leben / Das wir sollen im liecht wandlen / vnd vns in allen gutten wercken erzaigen / damit vnser Euangelium beweret vnd gezieret werde. Damit er aber wol bauwe / so legt er als den grundfest / die Gnad Gottes / vnd den Mittler Christum. Darnach schreitt er forth / dann die Apostel bleiben nit bey dem grund nur / sondern treten weiter / vnd sagen: **Liebes Volck / das schreiben wir euch / das ihr euch dem Erlöser mit der vnschuldt vnd gerechtigkeit die tag eweres lebens erzaiget / wie den erkauften Christen gebürt / Ich kan diesen Spruch nit vbergehen / denn ich grosse krafft darinnen finde / Ob aber jemandt sündiget / so haben wir einen Fürsprächer / 2c.** Ich hab gesagt / wil Johannes sagen / Ihr meine liebe Kindlein : Die Wort hab ich von meinem lieben Herrn vnd Maister gehört / als ich ihm im Abendmal auff der Brust lag / Ich hab gesagt / die gnad Gottes soll nit wissen von Sünden: wie
Christus

Die Vierdte Predig

Christus sagt zur Ehebrecherin: Gehe hin/ vnd sündige nit mehr. Also lieber Christ/ Fasse dir das wort in busen / trags mit dir zu hausz / sage sie deinen kindern vor / mable sie in dein hertz/ sündige aber nit drauff.

Ja/ lieber Bruder/ sagstu doch im ersten Capittel/ das so wir sageten/ wir hetten nit gesündigt / so machten wir Gott zum lügner/ vnd die warheit sey nicht in vns. Vnd es ist kein mensch auff erden/ der nit sündigt. Recht/ mein fromer Christ/ das ist wider Natur/ das wir ohn Sünde solten sein / Dann wenn das wär / so were vns das Vatter vnser vnuonnothen/ vnd dörrften nit pitten/ Herr/ verlasse vns vnser schuldt/ 2c. So wer vns das Symbolum, das Euangelium/ das blut Christi nit von nöthen/ Wer aber das wolt sage/ der ist ein lügner. Sagstu aber/ mein Bruder/ ich woll dich widerumb schrecken/ So neme diesen trost in deinen buesen/ Ich sprech: Wider die menschliche krankheit gebe ich dir diesen trost: Ob jemandt sündigt/ so haben wir einen fürspracher/ 2c. Hab acht auff alle wörtlein/ Ob jemandt sündigt. Wer ist der da sündigt? Der bistu/ dieser/ jener/ ich/ vnd das seind alle menschen. Was ist für ein trost? Wir haben einen Fürspracher bey Gott dem Herrn/ der vns vertritt/ vnd vnser sachen handelt. Johannes spricht nicht/ ihr habt mich zum Fürspracher / sondern er sagt/ Ihr habt Christum Jesum den gerechten zum Procuratorn/ Wir haben ihn/ sagt er / redt nit zweiffelhaftia. Dann was ungewiß ist/ das kan ein verzagtes/ betrübtet hertz nicht auffrichten vnd trösten / Er spricht nit / Es wirdt sich einer finden/ der sich vnser annimpt / der auff vnser parthen stehen wirdt/ sondern / Er ist schon da / vnd er wil an sich nichts erwinden lassen/ Wir haben in schon/ sagt er/ vnd nit: Wir müssen warten/ wie die Altuätter / die lieben Propheten vnd Patriarchen/ auff den zukünfftigen Messiam gehofft haben / Wir dürffen nit ober das gen Constantinopel fahren / wir dürffen derhalben vns nit auff das hohe vnd wilde meer wagē / Nein/ Er ist schon vorhanden/ wir dürffen ime auch weder Golt noch Silber geben/ Er thut nit wie vnser Procuratorn/ vñ Rechtspracher/ zu Hoff/ wo das maiste geschanck ist / daselbst wartcken sie hin/ wie das zünglen in der wag sich nach dem maiste gewicht naiget / vnd rechtfertigen vmb der losen helleküchlein willen eine Gottlose sache vñ vngerechtigkait. Wer

Wer ist ein Fürspracher? Antwort/ Der ihme eines andern sach fleißig vnd getrewlich list befolhen sein / vnd dieselb vorm Richter außführet. Ein solches ampt gibt der Johannes dem Herrn Christo.

In weltlichen Gerichten seind vier Personen/ Die erste ist der Richter: Die ander/ der Kläger: Der dritte/der Beklagte: Die vierdte/ ist der Fürspracher oder Procurator. Der Richter sitzt/ der Kläger kompt/ der Beklagte vertratwet seine sach dem Procuratori: Gewindt oder erhelt er die sach/ so gewindt er sie dem Beklagten: Verleurt er die sach/so verleurt er sie gleichfals dem Beklagten. Nit aber solt jr gedencke/ das es der gestalt zugehe im Gericht Gottes mit probieren / exicipieren/ replicieren / dupliciren/ reconuenieren / vorbehaltung aller notturfft vnd protestirn/wie nach der Juristen Practicken vnd Gerichts Ordnung die sachen gehandelt vnd erörtert werden/ Sonder Johannes redt von sachen nach gleichnuß/damit wir das Ampt Christi desto besser verstehen künden / vnd wie das alle vnser Gnad / leben vnd sterben an Christo hange / vnd bey ihme stehe. Gott der Allmechtig ist der Richter: Der Teuffel ist der Kläger: Der arme Sünder/ ist der Schelbschuldiger vñ Beklagter, Der Fürspracher ist Christus Jesus. Das Gott der Richter sey / bewäret die ganze heilige Schrift: das der Teuffel der Anklager der Brüder sey / das befindestu in Apoc. 12. calypsi Johannis: Das der Sünder der schuldiger ist/das ist klärer als die Sonn an vielen orten der hailigē Schrift: Das Christus der Fürspracher ist/das fundē wir hie. Nit das er ein solcher Fürspracher sey/der vorm Vatter auff die knie felt/wie er am Delberg auff den knien ligt / vnd das der Vatter den Eepter oder den Gerichtsstab in der handt habe. Jetzt aber wolten wir hören / wie das gewissen der Menschen dermassen ist eingenommen/vnd an die wandt geheneckt / das es nit zusagen ist. Der Teuffel schleicht ombher/wie ein brüllender Löwe/vnd ist Acculator fratrum, er wolte gerne / das die Hell voll würde/ vñ wir des Himlischen erbthails beraubt würden / darauff wir im blut Jesu Christi getaufft sein / Darzu nimpt der Satan die Secten/die Ketzer/die Hell zuhülff/ denn er gar gern vorm Richterstuhl Gottes erscheinet/die armen kinder Gottes zuuerklagen/Da haben wir einen Fürspracher / welcher heist

§ Jesus

Die Vierdte Predig

Jesus Christus. Petrus predigt im vierten Capittel der Apostel Geschichten: Es ist kein ander namen den menschen gegeben vnderm Himmel/darinnen wir müessen selig werden/denn der Name Jesu Christi: Vñ Gott der Vatter hat gesagt/das er vns wil die seligkeit mitthailen/durch Jesum Christum seinen geliebten Son: Christum (sagt Johannes) haben wir zu Fürsprecher/Jesum den gesalbten Priester / den waren Gott vnd Menschen/Derselbe hat Gott vnd die Menschen / die so weit von einander waren/als himel vnd erde/zusammē pracht durch sein blut / vnd Johannes zeuget / das derselbe from vnd gerecht ist / Kein ander ist von sich selbst from vnd gerecht/dan Jesus Christus/ja ist die frombkeit vnd gerechtigkeit selbst / vnd wenn das nit wär / so hette der Vatter an ihme kein gefallen gehapt / Nun wissen wir aber/das kein Mensch gerecht oder from erfunden wurden ist / dann allzumal sein wir durch die list der Schlangen betrogen wurden vnd verderbet / auch in Gottes zorn durch die Sünd gefallen / außgenommen

Seb. 7.

Christus. Von welchem Paulus redt: Einen solchen hohen Priester zimpt sich vns zu haben / der da were hailig / vnschuldig / vnbefleckt / von den sündern abgesondert / vnd höher worden/dann die himmel seind / dem nicht täglich noch were / wie sonst den Priestern zu erst für seine etge Sünde opffer zuthun / darnach für des Volcks sünde/2c. Dieser Priester ist Christus Jesus/dann er ist ja hailig vnd vnbefleckt/das er vns hat künden versuenen: Gerecht ist er/das er hat künnen den zorn Gottes stillen vnd vertragen. Alle Menschen seind in Gottes vngnad gewesen / Vnd wenn Gott hett wollen dem menschen zu Recht stehen/hette ihme der mensch kein wort könne antworten. Wenn einer beym Kayser / beym König / beym Erzhertzog beschuldiget vnd verklagt würde / möcht jemand villeicht mit seiner kunst vnd geschwinden worten/seine handlung noch außfüren / vnd an ein gueten ort pringen / Aber das hat kein Mensch für Gott thun künden/als allain Christus Ihesus / der ist vom heiligen Geist empfangen / auß der reinen Jungfrawen Maria geporn / Vnd dieweiler gerecht vnd vnschuldig ist gewesen / hat in der Vatter nit straffen künnen / Dennoch hat derselbige Gerecht / vnsere vngerechtigkeit auff sich genommen/darumb vns der Vatter seine gnad ohne alle fürgehende

Über die erste Epistel Johannis. XXII

fürgehende werck mittheilet/ Vnd darauff folget / das wir dieselbe gerechtigkeit so wir in der Tauff empfangen haben/ in allen guten wercken wol erstrecken / auff das der gerecht noch gerechter / vnd mehr gechret werde.

Nun möchte villeicht einer etwa sprechen : Wer weiß/ ob **G D E** der Vatter diesen Fürsprecher auch hören wile villeicht ist er in vngnaden beym Vatter / Er hat villeicht kein audiens bey ihme. Nain/ lieber Christ/ Er ist mit nichten in vngnaden / Wenn er nicht gerecht were/ so kündten wir nit von jme gerechtfertiget werden. Das ist ein grosser trost / das vns Christus vertritt : Wir müessen aber wol auffmercken/ das wir nit feilen oder anstossen / wie Arius der Feind Christi / vnd Gottesfürmer / der die Gottheit Christi vernahmet / vnd vrsach genommen hat seinen schändlichen irthumb zu verschönen vnd zu bestetigen / Das Christus nit in gleichem wesen mit **G D E** dem Vatter were: Remblich / das der Fürsprecher geringer denn der Richter ist/ vnd das der Weinstock geringer dann der Batman sey / etc. Johan. 15
Gedacht aber nit/ das es nit geredt were vom **H E R R E N** nach der Substantz/ sondern nach der gleichnuß/ Gedacht auch nit/ das wie der Vatter gechret wirdt/ also soll der Son auch gechret werden.

Ferrer/ Seind bey vns etliche/ die kün/ andere maynung auß diesen worten nemen/ wenn sie Johannem hören / denn als bitte Christus mit blossen worten für vns bey seinem himlischen vatter / als ein mensch für dem andern / Vnd es sey darumb nit nötig/ das vnser ainer für den andern bitte / denn es sey Christo in sein Ampt greiffen. Item/ Wenn man sagt/ das die lieben Hailigen/ so mit Christo in der ewigen seligkeit leben/ sampt den Patriarchen / Propheten vnd Aposteln/ auß der lieb für vnns bitten sollen / die vnns im stritt gelassen haben/ vnd sie seindt bey Gott vnd zum triumph kommen/ Vñ dasselbe sol auch Christo in seinem Ampt greiffen heissen/ Das ist aber auch falsch/ vnd wil euch auß den Orientalischen vnd Decidentalischen Schrifften anzeigen / das deme nit also sey: das in disem dem Herrn Christo nicht zur vnehr oder verkleinerung seiner würde beschehe/ dann dafür wolt mich **G D E** behüetten. Christus ist der ainiger Mäitler / wie Johannes 1. Joan. 26

S ij sagt/

sagt / In dem werck weiß ich weder Petrum noch Paulū / weder Mariam noch einigen Hailigen im himel oder auff erden / dem ich die Ehr glücken kan / dann Jesu Christo allain / vñnd das wil auch die Kirch. Aber das ist nit die meinung / das Christus also vor vns bittet / wie ich für dich / vñnd du für mich.

In Epist. 10
an. Tract.
prim.

Augustinus sagt: Brueder / Was höre ich sagen? Christus bittet vor vns / Bitten denn die Hailigen nit auch für vns? Bitten die Bischouen nit vor die ganze gemain? Bittet der Hirt nit für die schäfflein? Hapt jr nit gehört in der heutig Epistel / das als Petrus in die eisen geschlagen war / vñnd ins gefengniß lag / das gepett für ihn zu Gott ohn vnderlaf von der Kirchen geschach? Hat nit Paulus durch die Lieb des Hailigen Gaistes für seine Christen gepetten? Bitten nit die lieben Hailigen für vns / die nun bey Christo dem Hauptmann im himel seyn? Aber das Christus nit solt einen andern vnderscheidt haben / dann Petrus vñnd Paulus / das ist nit. Bitten kan ein jeder Christen mensch / das können die

Act. 12.

Engel thun / wiedort bey dem Zacharia der Engel zu Gott rüefft: O H E R R Zebaoth / Wie lang wiltu dich Jerusalems vñnd der Stetten in Juda / ober die du nun siebenzig Jahr gezürnt hast / nicht erbarmen? Vñnd der H E R R antwort dem Engel gute wort vñnd tröfliche wort / 2c. Vñnd in

Zach. 1.

2. Mach. 5

Büchern Machabæorum hat Onias gepetten / 2c. Aber fürsprechen / vertretten / wie Christus / kan niemandt dann er allain / wolcher nit pittet mit blossen gedanken des herzen / sondern mit krafft / macht vñnd erbarmung. Sein fürsprechen ist ein schäftig vñnd thättig Mittel / das nit in Worten stehet. Zum

Hebr. 5.
Cap. 7.

Hebreern lesen wir / das er für vns gepett vñnd flehen mit starkem geschrey vñnd trähern geopffert hat / das er ein vnueränglich Priestertumb hat / vñnd ewiglich seligmachen kan / die durch ihn zu Gott treten / vñnd lebet immer dar für vns

Cap. 12.

zubitten / Vñnd nennet ihn Paulus den Mittler des Newen Testaments / 2c.

Wie bitt er aber? Wie ich oder du? Nein. Wer das saget / der würde es mit dem Arrio halten. Bittet er wie ein pur Mensch? Nein. Die Kirch sagt nit: Christe ora pro nobis: Christe bitt für vns / Nein. Dan dicke weil er Gott vñnd mensch ist / vñ gibt vns das ewig gut mit Gott dem Vatter vñnd dem hailigen Geist /

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XXIII

Geist / bitten vñ sagen wir: Christe erbarm dich vnser / Christe hilf mir in meiner letzten stunde / Du lamb Gottes / das da der welt sünde trāgst / schenck vns den Frieden / ꝛc. Das kan ich zu kainen Heiligen sagen: Hilf / tröst / gib starckheit / verleihe gesundhait / Das vermag kain hailig auß eigener krafft / dann Christus auß eigener macht. Vñnd nichts gibt die Kirch mehr zue / dann das diejenige so im himel bey Jesu Christo in der gesellschaft Gottes sein / auß lieb / die nimmermehr vergehet / vñ wolche auch der Todt nit zertrennen kan / für vns bitten.

Christus hat dreymal gepetten / Zum ersten mal / mit worte: O hailiger Vatter: Ich bitte nicht für sie allain / sonder auch für die / so durch jr wort an mich glauben werden / auff das sie alle eins senen / gleich wie du Vatter in mir / vñd ich in dir. Im Delgartē ist er auff sein angesicht gelegē wie ein armer mensch / bettet vñnd sprach: Mein Vatter / ist's möglich / so gehe diefer Kelch von mir. Zum andern mal / hat sein Blut geruffen. Zum Hebreern sagt Paulus: Christus als der rechte hohe Priester hab für vnns mit starckem geschrey vñnd trāhern in tag seines fleisch gepetten vñd flehet. Zum dritten mal / hat er mit blut vñ worten betten am Creutz. Nach seiner auffart / erscheinet er fürm Vatter. Vñd ist sein bitten / seine durchgrabene hende / seine durchstochne stieß / seine eroffnete sentē / seine Marter vñnd wunden / die allzeit gegēwertig dem Vatter in augē sein / Vñd der Son ist mit vom Vatter abgewichē / sondern ist stāts bey vñ mit ime / vñ hat das fleisch / so er auß der Jungfrawē Marie leib genommen / mit sich hinauff gen hūmel gefüeret / da er s presentirt. Vñ das ist das bittē Christi. Wenn der Vatter seine Son so jämmerlich verspottet / verspeiet / so hōnlich vñd spōtlich gekrōnet ansicht / so mūß sich der Vatter erbarme vber die / von wegen er gelittē hat / Er darff kaine Supplicationen vberreichē / darff auch nit viel anlauffens vmb erledigung / denn alles wirt vns von Gott durch die hand Jesu Christi geben / wie der hailig Paulus hievon schreibt: Es ist ein Gott / vñnd ein Mittler zwischen Gott vñd den Menschen / nāmblich / der Mensch Jesus Christus / der sich selbs geben hat für jederman zu erlösung. Petrus / Paulus ist mir kain solcher Fürsprecher / Dann ihr blut vñnd Todt hat die welt mit Gott nit versōnet / den himel erōffnet / den fluch auffghebt / ꝛc. Durch ihren Todt

seind wir nit Gottes kinder worden / sondern Christus hats
gethon. Christus ist mit ein Mittler der mit Supplicationen
umbgeheth / sondern der mit seinem verspotten / verspennen / gais-
seln / krönen vnd blutvergiessen bittet. Es ist ein wunderbarlich
ding (sagt Chrysofomus) das Christus für vnns bittet / da er
doch stäts beyhm Vatter ist. Alle güter zeitlich vnnnd ewig gibet
der Vatter durch Christum vnd omb Christi willen / vnd omb
des willen müesz der mensch Gott gefallen / Alle gepett werden
beschlossen durch das verdienst Christi.

In Epist. 10
an. 1. cap. 2 Beda ein feiner alter Christlicher Lerer sagt: Christus nõ pe-
tit verbis aut supplice libello, sed miseratione: Christus bittet nicht
mit worten / sondern mit erbarmung / etc. Dañ wie solt sich der
Vatter dessen nit erbarmen / wenn er sieht / von wesz wegen der
Son sein blut so miltigklich auß seinem haupt / armen / seiten /
henden vnnnd füessen vergossen hat. Demnach soltu hie nit
Diminutionem oder einige verkleinerung / sondern Dilectionem
die Lieb Christi verstehen. Das ist Christi fürsprechen / vnnnd
des Vatters erbarmen / wenn er anschawet das angesicht / so
mit dörnen vnd stacheln verletzt / vnnnd mit speicheln der Juden
bedeckt worden ist. Derohalben wir dardurch bewegt werden
sollen / dz wir nit sündigē / Da wir aber auß menschliche schwa-
cheit / die vns an vnd nachhengen / biß in vnsern todt vnd grübē /
sündigen würdē / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott dem
Vatter. Augustinus sagt: Das haupt bittet / vnnnd der Leib bit-
tet: Christus ist das haupt / der gancker Leib / ist die Kirch / sie
lebe in ewiger freude / oder streite noch hie im elend / so bittē die
glieder des leibs vor einander. Dañ wer da sagt / das Christus
vnd seine liebe Hailigen todt sein / er hat ein Julianisch mau.
Hebr. 5. 5. Wir lassen ihme die ehr / vnd es hett vns kain mensch können
zusamen pringen / dann Christus durch sein blüt / S. Paulus
vermeldt zu den Hebreern / das die hohen Priester vnd Prela-
ten sollen bitten vnd mitteln zwischen Gott vnd dem mensche /
Deut. 5. Moses hat auch gemittelt / wie er zum volck spricht: Ich bin als
ein Schidman mitten zwischen dem Herren vñ euch gewesen.
Ist aber nie ein solcher Mitteler wie Christus / Dann von kei-
nem haben wir zu bitten / als von Christo / darumb vnser
auch der Vatter nit vergessen kan / wenn wir durch puß das
ewig leben von ihme begeren. Er ist vnser Fürsprecher. Wie
vns

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XXIIII

vnns nun das Fürsprecher vnnd Mittleramt zugewendt soll werden/wollen wir in nächster Predig hören / Was auch auß dem heutigen Euangelio von den Schaffen vnnd reissenden Wolffen / die in Schaffsklaidern herein treten / zusagen were / wil ich mir vorbehalten / bis wir außs vierdte Capitel Johannis Epistel kommen / das mir gelegenheit dauon zu handeln/geben wirdt.

Die fünffte Predig /

Am neundten Sontag nach
Trinitatis.

VIGILATE. &c. Wachet / &c.



Hilff lieben andechtigen / Zu nächster Predig habt ihr gehört / was massen der lieber / getreuer / hailiger Johannes vnnd Jünger des Herren in seinem Apostolischen brieff / einen gewissen ungezweiffelten grundt der seligkeit angezeigt / auff wolchen sich des klaimüttigen vnnd erschreckten Sünders gewissen / frey vnd keck verlassen mag / Nemlich auff das verdienst Ihesu Christi / wolchen er genennet hat / einen Fürsprecher vnnd Aduocaten bey Gott dem Himmlichen Vatter bey dem er ewig erscheinet vnnd in augen stehet. Wie sich nun ein armer / vnuermögllicher / vnberedter / beklagter Mensch verlassen thut auff den Fürsprecher / vnnd demselben seine ganze handlung trewlich vbergibt vnnd besücht / vnnd seine zuuersicht zu ihm hat / Also wil Johannes / das wir gleicher massen an Christo hangen / vnnd bey ihm bleiben sollen. Daselbst hab ich auch bericht gethan / wie vnd wolcher lay weise / Christus ein Mittler sey / damit ihm kainer ein falsche mannig schöpffe / die sich mit vnser Religion nit vergleiche thet / Oder / das Christus also fürm Vatter auff die kniehe oder angesicht falle / wie am Delberg / oder / das er bete mit supplicationen